

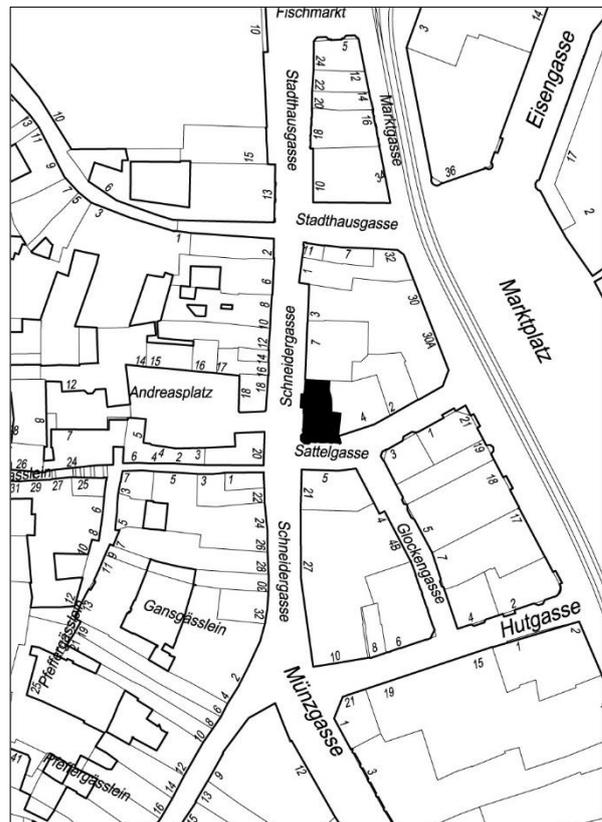
SCHNEIDERGASSE 11

Bautypus	Wohnhaus mit Restaurant	Gemeinde	Basel
Bauzeit	1913	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	Paul Weiss-Lipp, Gastwirt	Zone	5
Architekt	Rudolf Sandreuter (1868–1926)		

Die Ostseite der Schneidergasse wurde im Zuge der Verkehrsplanungen Ende des 19. Jh. neu bebaut. Das erste Haus, das den neuen städtebaulichen Festsetzungen folgte, war das 1913 von Rudolf Sandreuter errichtete Restaurant «Zum Gifhüttli». Auf den Vorwurf konkurrierender Wirte, dass Bier ohne angeschlossene Hausbrauerei – «Gift» – verkauft werde, reagierte der Gastwirt prompt mit der Neubenennung seines Hauses.

Das viergeschossige Eckgebäude entstand auf den neuen Baulinien der Schneider- und der Sattलगasse. Das mit rustiziertem Mauerwerk versehene Erdgeschoss besitzt breite Stichbogenfenster. Das 1. Obergeschoss zeigt natursteingerahmte Gruppenfenster. Ein zweigeschossiger, polygonaler Erker über dem Eingang zur Gaststätte akzentuiert die Hausecke. Die darüber liegenden Wohngeschosse weisen einfache Rechteckfenster mit Klappläden auf. Ein hohes Krüppelwalmdach mit weit vorgezogenem Giebelüberstand und Galerie verleiht dem Gebäude an der Schmalseite zur Sattलगasse einen traditionell-ländlichen Charakter. Besonders ausgezeichnet wird der Bau durch die Fassadenmalerei von Otto Plattner (1886–1951), die neben ornamentalen Motiven drei monumentale Figuren unter gemalten Arkaden zeigt: zwei Krieger in Kleidung des 16. Jh., Bier und Wein trinkend, sowie einen Jäger mit erlegtem Hasen.

Das der Reformarchitektur verpflichtete, reich ausgestattete Haus an prominenter Ecklage besitzt einen hohen kulturellen, architekturhistorischen, künstlerischen und städtebaulichen Zeugniswert.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)

x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	x künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert